

**Arbeitsgemeinschaft für buchgewerbliche Fortbildung in München.**

— In der geräumigen, fast bis zum letzten Platz gefüllten Aula der Buchdruckerfachschule sprach der Leiter der Abteilung für Gewerbekunst am Bayerischen Nationalmuseum, Dr. Günther Freiherr von Pechmann, über »Buchdruck und Buchkunst auf der Großen Internationalen Kunstgewerbe-Ausstellung Paris 1925«. Das auf der Ausstellung gebotene Material war äußerst vielseitig und reichhaltig und gewährte tiefe Einblicke in den gegenwärtigen Stand der Leistungen der Nationen. So hat man beispielsweise vorher wenig gewußt, wie außerordentlich die Leistungen der nordischen Staaten gerade in den graphischen Berufen sind. Der Vortragende macht dabei Mitteilung von einer voraussichtlich 1927 in München stattfindenden Ausstellung schwedischer Buchkunst. Überwältigend war die gewonnene Überzeugung, daß in fast allen Nationen Kreise gebildeter und ernster Menschen am Werke sind, die Leistungen aufwärts zu führen. Auch in Frankreich pulst frisches Leben. Das Land macht gewaltige Anstrengungen, um den Vorsprung anderer Nationen einzuholen. Zusammenfassend erklärt der Vortragende, die Ausstellung sei eine ungeheure Mahnung gewesen, nichts zu unterlassen, um auch bei uns die Leistungen zu heben, damit wir im Ringen der Nationen bestehen können. Es genügt nicht die Arbeit der Berufskreise. Über Gemeinde und Staat hinaus müssen sich die Verbraucherkreise mehr und mehr bewußt werden, daß sie die größten Gewerbepolitiker sind, daß sie Industrien fördern oder vernichten können. Reicher und wohlverdienter Beifall dankte dem Vortragenden. Der Vorsitzende verwies noch auf die im April stattfindende Führung durch Abteilungen des Nationalmuseums unter Leitung von Dr. Freiherrn von Pechmann.

**Nur eine Kölner Messe in diesem Jahr.** — Da die Leipziger Frühjahrsmesse die schwere Absatzkrise, in der sich die deutsche Industrie immer noch befindet, bestätigt hat, beschloß die Leitung der Kölner Messe im Einvernehmen mit den berufenen Vertretungen von Handel und Industrie, die Frühjahrsmesse ausfallen zu lassen und in diesem Jahre neben den verschiedenen Sonderveranstaltungen nur eine große Messe in der Zeit vom 12.—19. September abzuhalten.

**Eine Journalistenschule in Athen.** — In Anwesenheit der Regierung wurde in Athen mit großer Feierlichkeit eine Journalistenschule eröffnet. Diese Anstalt ist eine Gründung der »Union der Redakteure der athenischen Presse« und steht unter der Leitung des Präsidenten dieser Union Jarißis. Der Staat, der die Gründung dieser wertvollen Bildungsstätte tatkräftig gefördert hat, besitzt das Aufsichtsrecht. Die Schule ist nur Berufsjournalisten zugänglich und wird in zwei Jahrgängen absolviert. Der Unterricht erstreckt sich auf politische und soziale Wissenschaften, fremde Sprachen, Stenographie usw.

**Ein türkisches Gesetz gegen die Ausländer.** — In Angora wurde ein Gesetz beschlossen, demzufolge in einer Reihe von Berufen, so u. a. im Zeitungs- und Buchhandel auf offener Straße und in der Zeitungskolportage, ausschließlich nur Inländer tätig sein dürfen.

**Verbotene Druckschrift.** — Der 4. Strafsenat des Reichsgerichts hat in der öffentlichen Sitzung vom 20. Januar 1926 zu 14 a J 201/25 für Recht erkannt: Alle Exemplare der Broschüre »Dokumente der russischen Revolution. Geheime Anweisung der Bolschewiki für die Vorbereitung des bewaffneten Aufstandes und die Organisation des Straßenkampfes aus dem Jahre 1917« sind in dem durch § 41 Abs. 2 St.-G.-B. bestimmten Umfange unbrauchbar zu machen, ebenso die zur Herstellung bestimmten Platten und Formen. Tgb.-Nr. 3223 I A 1. 25.

Berlin, den 2. März 1926.

Der Polizeipräsident, Abt. I A (Pressopolizei).  
(Deutsches Jahndungsblatt Nr. 8129 vom 8. März 1926.)

**Freigegebene Druckschrift.** — Laut Mitteilung des Oberstaatsanwalts beim Landgericht II vom 20. 1. 1926 zu II P J 359/25 ist infolge der Amnestie das Verfahren betreffend die Zeitschrift »Der Knüppel«, Nummer 7, eingestellt und die Druckschrift freigegeben. 2731 I A 1. 25.

Berlin, 1. März 1926.

Der Polizeipräsident, Abt. I A (Pressopolizei).  
(Deutsches Jahndungsblatt Nr. 8128 vom 6. März 1926.)

**Berkehrsnachrichten.**

**Gebühren für Drucksachen-Versendung nach Ungarn.** (Vgl. Vbl. Nr. 51.) — Nach Ungarn werden für je 100 Gramm = 5 Pf. erhoben, für Volldruckfachen bis 50 Gramm jedoch nur 3 Pf. Die im Vbl. Nr. 51 unter a, b, c genannten Vorschriften gelten nicht für den Drucksachenverkehr von Deutschland nach Ungarn.

**Wertbriefverkehr mit der Union der Sozialistischen Sowjet-Republik.** — Vom 15. März an sind im Verkehr mit der Union der Sozialistischen Sowjet-Republik Wertbriefe auf dem Leitweg über Litauen und Lettland zugelassen. Meistbetrag der Wertangabe 1000 Goldfranken, für Wertbriefe von oder an Staatsbehörden oder Kreditanstalten 10 000 Goldfranken. Schriftliche Mitteilungen — außer einer kurzen Inhaltsangabe — dürfen in die Wertbriefe nicht eingelegt werden, da die russische Postverwaltung es nicht zuläßt.

**Nachnahme- und Postauftragsverkehr mit dem Gebiete der Freien Stadt Danzig.** — Im Verkehr zwischen Deutschland und dem Gebiete der Freien Stadt Danzig sind vom 1. März an den Sendungen mit Nachnahme, bei denen der eingezogene Betrag einem Postscheckkonto im Bestimmungsgebiete der Sendungen gutgeschrieben werden soll, die im Bestimmungsgebiete der Sendungen geltenden Zahlkarten beizufügen. Nachnahmeforderungen nach der Freien Stadt Danzig müssen mithin von Zahlkarten für den inneren Danziger Verkehr, Nachnahmeforderungen aus der Freien Stadt Danzig von Zahlkarten des innerdeutschen Verkehrs begleitet sein. Ebenso sind auch von dem genannten Zeitpunkt an bei Postaufträgen, bei denen der eingezogene Betrag einem Postscheckkonto im Bestimmungsgebiete der Sendungen gutgeschrieben werden soll, die im Bestimmungsgebiete der Sendungen geltenden Postauftragsvordrucke mit anhängender Zahlkarte zu benutzen. Auf den Zahlkarten sind die Beträge nicht einzurücken.

**Berliner amtliche Devisenkurse.**

	am 9. März 1926		am 10. März 1926	
	Geldkurs	Briefkurs	Geldkurs	Briefkurs
London . . . . . 1 £	20,386	20,438	20,395	20,447
Holland . . . . . 100 Gulb.	168,20	168,62	168,15	168,57
Buenos Aires (Pap.-Pes.) 1 Peso	1,691	1,695	1,686	1,69
Oslo . . . . . 100 Kr.	89,85	90,04	90,89	91,11
Kopenhagen . . . . . 100 Kr.	108,83	109,11	108,91	109,19
Stockholm . . . . . 100 Kr.	112,44	112,72	112,47	112,72
New York . . . . . 1 \$	4,195	4,205	4,195	4,205
Belgien . . . . . 100 Frck.	19,055	19,095	19,065	19,105
Italien . . . . . 100 Lire	16,835	16,875	16,83	16,87
Paris . . . . . 100 Frck.	15,27	15,31	15,35	15,39
Schweiz . . . . . 100 Frck.	80,72	80,92	80,73	80,93
Spanien . . . . . 100 Pesetas	59,13	59,27	59,14	59,28
Rio de Janeiro . . . . . 1 Milreis	0,614	0,616	0,612	0,614
Japan . . . . . 1 Yen	1,866	1,890	1,904	1,908
Prag . . . . . 100 Kr.	12,416	12,456	12,416	12,456
Helsingfors . . . . . 100 Finn.	10,552	10,592	10,557	10,597
Athabon . . . . . 100 Escuto	21,225	21,275	21,225	21,275
Sofia . . . . . 100 Bema	3,035	3,045	3,025	3,035
Jugoslawien . . . . . 100 Dinar	7,887	7,407	7,887	7,407
Wien . . . . . 100 Schill.	59,14	59,23	59,16	59,30
Budapest . . . . . 100 000 Kr.	5,87	5,89	5,872	5,892
Danzig . . . . . 100 Gulb.	80,82	81,04	80,90	81,10
Konstantinopel . . . . . 1 türk. L	2,195	2,205	—	—
Athen . . . . . 100 Drachm.	5,89	5,91	—	—
Bularen . . . . . 100 Lei	1,775	1,795	—	—
Warschau . . . . . 100 Ploty	54,16	54,44	—	—
Riga . . . . . 100 Lats	80,45	80,85	—	—
Reval . . . . . 100 Estm. M.	—	—	—	—
Posen . . . . . 100 Ploty	54,16	54,44	—	—
Kowno . . . . . 100 Litass	41,345	41,555	—	—

**Sprechsaal.**

(Ohne Verantwortung der Redaktion; jedoch unterlegen alle Einwendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.)

**Adressen-Gesuche.**

Herr Gustav Helwig, Kunst- und Musikdruckermeister. Er gab als Adresse Düsseldorf, Graf Adolfsstraße 21 an. Eine Postfache dorthin kam mit dem Vermerk: »Adressat verzogen« zurück. Für frödl. Auskunft gegen Ersatz entstehender Unkosten wäre ich sehr dankbar.

Gütersloh.

C. Bertelsmann.

Herr Heinz Hadenbroich i. Fa. Adam Weiß, Duisburg, Andreasstraße 3, Privatadresse: Duisburg, Wilmhausmarkt 6/8, III. Er ist polizeilich nicht zu ermitteln. Portoauslagen ersehe ich gern. Leipzig. Verlag »Wahrheit« Ferdinand Spohr.